

Musik: Burgecho Reuland-Lascheid lud zum Jahreskonzert - Solisten standen im Mittelpunkt - Sänger aus Honsfeld waren zu Gast

Burgecho-Musiker unterstrichen ihre Exzellenz

*Von Gerd Hennen
Burg-Reuland*

Am Samstagabend fand im Saal Richter in Burg-Reuland das Jahreskonzert des Königlichen Musikvereins Burgecho Reuland-Lascheid statt. Der Verein blickt auf ein erfolgreiches Musikjahr zurück: Bei der Föderationseinstufung im November erreichten die Musiker mit 86,7 Prozent die Bestnote in der Exzellenzklasse. Das Jahreskonzert diente demnach auch als musikalisches Dankeschön für die Unterstützung der Dorfbevölkerung sowie der Freunde und Gönner während der stressigen Vorbereitungszeit.



Die Musiker haben ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Foto: Gerd Hennen

Dirigent Daniel Hilligsmann traf mit seinem Repertoire gleich den Nerv des Publikums, standen doch diesmal die Solisten im Vordergrund.

Eröffnet wurde der Konzertabend mit dem US-amerikanischen Militärmarsch „Stars and Stripes Forever“ aus der Feder von John Philip Sousa, bei dem Präsident Jacky Schmitz an der Piccolo-Flöte den Solopart übernahm. Doch nicht nur im hohen Flötenregister besitzen die Burgecho-Musiker personelle Klasse, auch bei den Posaunen konnte Daniel Foeteler mit dem „Concerto – Solo for Trombone“ von Nicolai Rimsky-Korsakov überzeugen. Hierbei handelte es sich für das Talent bereits um den zweiten Soloauftritt an einem Abend, stand er doch eine Stunde zuvor noch beim Akademiekonzert im Triangel auf der Bühne. Mit einer beispielhaften Leichtigkeit löste Daniel Foeteler hierbei die in diesem Meisterwerk vorhandenen Anforderungen in den Bereichen Musikalität und Technik und entführte das Publikum in den Teilwerken „Allegro Vivace“, „Andante Cantabile“ sowie „Allegro Allegretto“ in die Klangwelt der Posaunenmusik. Für seinen gekonnten Vortrag erntete Daniel Foeteler begeisterten Applaus.

Alexa Colling, die durch das Programm führte, lud im Anschluss zu einem Historienfilm-Highlight ein: Aus dem Spielberg-Streifen „Lincoln“ über den US-Präsidenten Abraham Lincoln bot die Burgecho-Riege die Teilwerke „The American Process“, „The People’s House“ und „With Malice Toward None“, bei denen Pascal Schmitz am Cornet den Solopart übernahm. Es folgte mit „Mont-Blanc“ von Otto M. Schwarz ein klangmalerischer Gipfelsturm durch die französischen Alpen. Hierbei erlebten die Zuschauer musikalisch perfekt inszeniert einen Sonnenaufgang, Schneestürme und Steinlawinen, um schließlich beim Finale die herrliche Aussicht vom „Dach Europas“ zu genießen. In diesem rhythmisch ausgeprägten Werk wurde das gesamte Ensemble gefordert, während die engagierte Harfenistin für tolle Sphärenklänge und Arpeggios sorgte.

Mit „Elisabeth“ widmeten sich die Reuland-Lascheider der Musical-Sparte. In dem Zusammenschnitt von Johann de Meij interpretierten sie eindrucksvoll die Musical-Eckpfeiler der „Sissi-Geschichte“ von Michael Kunze und Sylvester Lavay mit dem „Prolog“, „Boote in der Nacht“, „Die frühe Apokalypse“, „Nur kein Genieren“ sowie als Abschluss „Ich gehör‘ nur mir“. Jazzig beschloss Daniel Hilligsmann das Konzert mit dem „Summertime“ aus dem

„Porgy&Bess“-Musical, bei dem sich Marc Colling am Cornet und Patrick Post an der Posaune die Solistenbälle zuwarfen. Nach so viel Klangspektakel wurden die Burgecho-Musiker erst nach den volkstümlich angehauchten Zugaben „Gruß aus Ostbelgien“ von Jean-Pierre Haeck und „Beim Lustigen Wirt“ unter großem Applaus von der Bühne entlassen.

Der Kgl. Gesangverein St.Cäcilia Honsfeld fungierte als Gastverein. Unter der Leitung von Christian Schumacher offerierten die Sänger in einem ersten Teil eher konzertant angehauchte Chormusik. Nach der „Hymne à la nuit“ aus dem Kinoschlager „Die Kinder des Herrn Mathieu“ stimmten sie das Loblied „Eiflia, mein Heimatland“ aus der Feder des ersten Dirigenten Eduard Wirtz an, der von 1895 bis 1912 musikalisch in Honsfeld wirkte. In dieser Komposition übernahm Toni Gassmann als Tenor den Solopart. Unterstützt wurde der Chor durch Ferdi Kreins am Piano. Im zweiten Teil widmete sich das Ensemble der Unterhaltungsmusik. „Ein Mann der sich Kolumbus nennt“, der Cora-Superhit „Amsterdam“, das viel Slapstick enthaltende „Der Hahn von Onkel Giacometo“ sowie der Andrea-Berg-Schlager „Du hast mich tausendmal belogen“ begeisterten die Zuhörer. Nach den Zugaben „Der Hammerschmied“ und „Das Elternhaus“ sagten die Honsfelder Musiker schließlich Servus.

25.03.2015